

Inffra

Jahresbericht 2019

inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4 **Bericht der Geschäftsführerin**
- 5 **Projekte**
- 8 **Vernetzung**
- 11 **Beratung**
- 12 **Finanzen**
- 13 **Ausblick**
- 14 **Dank**
- 15 **Informationsmaterial**

Impressum

Herausgeberin: infra (Informations- und Beratungsstelle für Frauen), Schaan

Redaktion: Petra Eichele, Brigitte Rhiner, Karin Zürcher

Fotos: Ingrid Delacher, Paul Trummer

Gestaltung: beck grafikdesign est., Planken **Druck:** BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Altersvorsorge ist keine Frage des Alters

Altersvorsorge? Was für ein langweiliges Thema. Betrifft mich ja noch lange nicht. So schob ich das Thema zu Beginn des Erwerbslebens in meinen Zwanzigern meistens weg. Von der jährlichen Aufstellung der Pensionskassenguthaben nahm ich nur kurz Notiz, ehe ich sie eher desinteressiert weglegte. Das änderte sich jedoch, als ich mit Anfang 30 ein Kind erwartete. Neben der grossen Vorfreude auf unser Kind schossen mir viele Fragen durch den Kopf. Wie wird das Kind unser Leben auf den Kopf stellen? Wie wird die Vereinbarkeit von Familien- und Teilzeitarbeit im Alltag aussehen? Und: Wie wirkt sich denn ein Teilzeitjob auf meine Altersvorsorge aus? Ich informierte mich über die Auswirkungen der Teilzeitarbeit auf meine Rente und war ernüchtert. Ich überlegte mir, was ich selbst aktiv tun kann, um frühzeitig vorzusorgen und Lücken zu schliessen.

Noch immer übernehmen Frauen den Grossteil der unbezahlten Care-Arbeit in unserer Gesellschaft, was nicht nur erhebliche Einkommens-, sondern auch grosse Renteneinbussen mit sich bringt. Deshalb sind vor allem Frauen betroffen von Altersarmut. Es ist wichtig,

dass Frauen frühzeitig und in jeder Lebensphase auch an ihre Altersvorsorge denken und das Thema nicht wegschieben, so wie ich damals.

Der infra und auch mir persönlich ist es deshalb ein wichtiges Anliegen, unseren Frauen mit der Veranstaltungsreihe des Zyklus' *Frau & Finanzen* aufzuzeigen, wie sie ihre finanzielle Situation selbst in die Hand nehmen können, um frühzeitig für die eigene Zukunft vorzusorgen. Nur so ist ein selbstbestimmtes Leben auch im Alter möglich. Auch im kommenden Jahr werden wir das Thema weiterverfolgen und interessante Veranstaltungen anbieten.

Ich durfte in diesem Jahr den Vorstand der infra verstärken und ich freue mich über die herzliche Aufnahme. Ich lebe mit meinem Mann und unserem Sohn in Mauren und möchte mich mit meinem Engagement für die Frauen im Land einsetzen. Im Namen des Vorstands bedanke ich mich herzlich bei Petra Eichele, Brigitte Rhiner und Karin Zürcher für ihren grossen Einsatz.

Julia Klingler, Vorstandsfrau



Das infra-Team: Julia Klingler, Regina Sele-Hasler, Samra Beso, Renate Dey (Vorstandsfrauen), Petra Eichele (Geschäftsführerin), Brigitte Rhiner (Administrative Leiterin), Karin Zürcher (Projektleiterin), Maria Paula Marxer, Hortensia Urquijo (Vorstandsfrauen) (v.l.)

Je früher, desto besser

Informiert sein, Bescheid wissen, mitreden können, wissen, worum es geht: sich Informationen und Beratung zu holen, ist die erste Möglichkeit, um eine Veränderung einzuleiten und einen Schritt weiterzukommen. Die *infra* unterstützt und ermutigt Frauen, Fragen zu klären, ihre Handlungs- und Entscheidungsspielräume zu erweitern und Herausforderungen anzugehen: in Finanzthemen, in der Beziehung, im Berufsleben, in ihrem Alltag.

Finanzen

2019 stand unter dem Motto *Frau & Finanzen*. Weibliche Lebensläufe unterscheiden sich stark von männlichen. Das Leben von Frauen ist viel stärker von Familiengründung, Betreuung von Kindern und der Pflege älterer Familienangehöriger geprägt als dasjenige der Männer. Dies zieht Erwerbsunterbrüche, Teilzeitarbeit und tiefere Löhne nach sich und wirkt sich auf die Altersvorsorge aus. Umso wichtiger ist es, dass Frauen sich der damit verbundenen finanziellen Risiken bewusst sind und Bescheid wissen, wie eine finanzielle Absicherung sichergestellt werden kann, und Versicherungslücken verhindert oder ausgeglichen werden können. Deshalb gehören spezifisch an Frauen gerichtete Informationsveranstaltungen zur AHV, Pensionskasse und Steuererklärung regelmässig zum Programm der *infra*. Dieses Jahr erweiterten wir das Angebot um die Veranstaltung *Vorsorgen: Je früher, desto besser!*, die speziell auf die Situation der Frauen einging. An der Veranstaltung erfuhren die Teilnehmerinnen, wie sich frauenspezifische Berufslaufbahnen und die familiäre Situation auf die Vorsorgesituation auswirken. Zudem aktualisierten wir unsere Broschüre *infra spezial Altersvorsorge: was Frauen wissen müssen*. Die Broschüre ist bei der Geschäftsstelle erhältlich.

Beziehung

Glückliche und stabile Beziehungen sind für uns alle wichtig. Dass nicht alle Liebesbeziehungen ein Happy End haben, ist eine Tatsache, auch in Liechtenstein. Die eine oder andere Ehe (und eingetragene Partnerschaft) scheitert an grossen und kleinen Dingen und an der Wirklichkeit. Die ganze Familie steht vor einem Scherbenhaufen, ist verunsichert und von der Situation oftmals überfordert. Der *infra* Scheidungsratgeber bewährt sich bereits seit 20 Jahren und erscheint Anfang 2020 in der vierten Auflage. Er gibt einen Überblick über die rechtliche Situation rund um eine Trennung/Scheidung mit einem Exkurs zur eingetragenen Partnerschaft. Der Ratgeber ermöglicht eine erste Orientierung und hilft bei der Klärung zentraler Fragen.

Beruf

Besonders Migrantinnen haben es schwer, im liechtensteinischen Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. 2019 führten wir zwei *integra abc* Kurse mit 21 Migrantinnen aus 16 Nationen durch. Wir freuen uns sehr darüber, dass bereits einige von unseren Absolventinnen eine Arbeitsstelle gefunden haben.

2019 war erneut herausfordernd und bewegend. Bewegend, weil viele unserer Klientinnen es schaffen, sich einer Herausforderung zu stellen und in ihrem Leben einen Schritt weiterkommen. Zu sehen, dass sie eine schwierige Situation meistern, bestärkt uns in unserer Arbeit.

Unsere Arbeit gelingt nur, weil wir den Rückhalt des Vorstandes geniessen. Dieses Jahr dürfen wir im *infra*-Kreis eine neue Vorstandsfrau begrüssen, Julia Klingler. Aber auch viele Institutionen, Organisationen, Ämter und Stiftungen unterstützen unsere Arbeit. Ihnen allen gehört mein grosser Dank. Mein besonderer Dank gilt Brigitte Rhiner, Karin Zürcher, den Vorstandsfrauen, den *infra*-Anwältinnen und dem *integra*-Team.

Infoveranstaltungen

Insgesamt führten wir 2019 vier Informationsveranstaltungen durch. Neben der alljährlichen Veranstaltung zum Thema Steuererklärung boten wir eine weitere zum Thema Einteilen des Haushaltsbudgets sowie eine Information über die Altersvorsorge an. Abgeschlossen haben wir das Jahr mit der sehr erfolgreichen Veranstaltung *Hoi, willkommen bi iis im Land – Integration dank Einheimischer*. Einheimische erzählten, wie sie Migrantinnen bei der Integration helfen und auch, was ihnen der Kontakt mit den Migrantinnen bringt.

integra abc – arbeit.bildung.chance

Zusätzlich zu den Informationsveranstaltungen organisierten wir zwei *integra abc* Kurse. Insgesamt besuchten 21 Frauen aus 16 Nationen die beiden Kurse. Im Jahr 2018 führten wir den Kurs an zwei Abenden durch. Diese waren sehr dicht und streng durchgetaktet. In der Feedbackrunde wurde klar, dass die Teilnehmerinnen einen dreiteiligen Kurs begrüsst hätten. Zum einen zeigten sie Interesse, das Thema Selbstanalyse vertiefter zu betrachten. Zum anderen schätzten sie ganz besonders die interaktiven Teile des Programms, die zeitintensiver sind. Es wurde uns auch bewusst, wie wichtig für die Frauen der Austausch untereinander ist und wie wohltuend es für sie ist, zu sehen, dass es nicht nur für sie schwierig ist, im Arbeitsmarkt Fuss zu fassen.

Wir überarbeiteten deshalb das Konzept. Neu wird *integra abc* an drei Abenden durchgeführt. Die Rückmeldungen waren überaus positiv. Die Teilnehmerinnen schätzten die ausführlichere Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken, Schwächen und Zielen sowie die zusätzliche Zeit zum persönlichen Austausch sehr. Wir werden den nächsten Kurs im September 2020 wiederum in drei Teilen anbieten.

Einzelberatungen in der Muttersprache

In den 54 Einzelberatungen, die unsere Beraterinnen sowie die Geschäftsstelle 2019 durchführten, berieten und begleiteten wir 28 Frauen aus 18 Nationen. In vielen Einzelberatungen standen Fragestellungen zur beruflichen und persönlichen Integration im Vordergrund, daneben solche zu familiären und finanziellen Problemen (Existenzsicherung).

Schreib-Lese-Service

Der Schreib-Leseservice wurde 69-mal in Anspruch genommen (Themen: Arbeitsrecht, Sozialversicherungen, Mietbeihilfe, Prämienverbilligung etc.). Aufgrund von *integra abc* stellen wir einen Anstieg beim Bewerbungcoaching fest. Dieses wurde 27-mal in Anspruch genommen.

Veränderungen im Team

Luisa Marinkovic und Leticia Pereira verliessen das Team. Wir danken ihnen herzlich für ihren jahrelangen Einsatz für *integra* und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute.



Erfolgreiche Absolventinnen des Kurses *integra abc*.

integra in Brüssel

Unter dem Titel *Der Beitrag der qualifizierten Diaspora zur Stärkung und beruflichen Entwicklung von Migrantinnen in einem Arbeitsmarkt im ständigen Wandel* fand am 2. November in der mexikanischen Botschaft in Brüssel ein Seminar statt.

Gabriela Cortés stellte dort das infra-Projekt *integra* und den Kurs *integra abc* vor. Ziel des Seminars war es, die Mitglieder des Global MX Network zu vernetzen. Sie sollten ihre Erfahrungen austauschen und sich dabei auch professionell entwickeln können. Laura Palatini, Leiterin der Mission der Internationalen Organisation für Migration (IOM), und Paola Amadei, Exekutivdirektorin der EU-LAC International Foundation, diskutierten über internationale Perspektiven und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit qualifizierten Migrantinnen. Danach wurden Erfolgsgeschichten mexikanischer Migrantinnen in Europa vorgestellt. Eine von ihnen war Gabriela Cortés Lawrenz, die über ihre Erfahrungen als Beraterin von Migrantinnen im Projekt *integra* und allgemein über die Tätigkeit der *infra* in Liechtenstein berichtete. Gabriela Cortés informierte auch über den Kurs *integra abc*, der den Migrantinnen hilft, sich in den liechtensteinischen Arbeitsmarkt zu integrieren.

Care-Studie

Leider mussten wir unseren anfänglichen Plan, eine Erhebung von Daten zur unbezahlten Care-Arbeit in Liechtenstein, aufgrund fehlender Ressourcen aufgeben. Die *infra* plante zusammen mit dem Verein für Menschenrechte eine wissenschaftliche Studie, die unterschiedliche Aspekte der unbezahlten Care-Arbeit untersuchen sollte. Auch wollten wir eine Erhebung der Anzahl Stunden, die unbezahlt in Liechtenstein – vor allem von Frauen – geleistet werden.

Wir beschränken uns daher aktuell auf die Situation einer besonders verletzlichen Gruppe von Arbeitnehmerinnen: den Care-Migrantinnen. Das Arbeitsfeld der Care-Migrantinnen, die eine 24-Stunden-Betreuung leisten, spielt sich in einer Grauzone ab, da die arbeits- und aufenthaltsrechtlichen Bedingungen ungenügend geregelt sind. Der Privathaushalt untersteht nicht dem Arbeitsgesetz, was Tür und Tor für Missbrauch öffnet. Wir möchten Grundlagendaten über die Anzahl der betroffenen Personen und einen Eindruck über die Lebensumstände dieser besonders verletzlichen Gruppe erhalten. Die Studie soll dazu dienen, eine gesellschaftspolitische Debatte über Rollenteilung, Familienmodelle, Gesundheitskosten, Altersvorsorge etc. anzustossen. Sie wird vom Liechtenstein-Institut im Auftrag der *infra*, des Vereins für Menschenrechte und des LANV (Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband) durchgeführt. Die Ergebnisse sollen im Sommer 2020 vorliegen.



Die Referentinnen von *Hoi, willkommen bi üs im Land*: Petra Eichele, Belgin Amann, Jeannine Nigg-Held, Waltraud Schönenberger, Marlis Strub, Keylin Frias, Helen Marxer (v.l.)

Frau & Finanzen

Viele Frauen fühlen sich im Umgang mit dem Thema Finanzen unsicher. Es hat wenig Tradition, dass sich Frauen gezielt mit ihrer finanziellen Lebensplanung oder den Familienfinanzen auseinandersetzen. Bei vielen wirkt noch die Vorstellung der Ehe als lebenslange Absicherung mit.

Deshalb gehören spezifisch an Frauen gerichtete Informationsveranstaltungen zur Altersvorsorge und zur Steuererklärung regelmässig zum Programm der *infra* und werden in bewährter Kooperation mit der liechtensteinischen AHV, der Landesbank und der Grant Thornton AG durchgeführt.

Wie jedes zweite Jahr wurde im Jahr 2019 der Zyklus *Frau & Finanzen* angeboten. Er beinhaltete den doppelt geführten Workshop zum Thema Steuererklärung und je eine Informationsveranstaltung zur AHV und eine zur Pensionskasse, die sich spezifisch an Frauen richten. Alle vier Veranstaltungen waren sehr gut besucht.

Weibliche Lebensläufe unterscheiden sich stark von männlichen. Das Leben von Frauen ist viel stärker als dasjenige der Männer geprägt von Familiengründung, Betreuung von Kindern und der Pflege älterer Familienangehöriger. Dies zieht Erwerbsunterbrüche, Teilzeitarbeit und tiefere Löhne nach sich. Umso wichtiger ist es, dass Frauen sich der damit verbundenen finanziellen Risiken bewusst sind und sich darüber informieren, wie Versicherungslücken verhindert oder ausgeglichen werden können.

Vorsorgen: Je früher, desto besser!

In der Veranstaltung *Vorsorgen: Je früher, desto besser!*, die wir in Kooperation mit der Stein Egerta durchführten, wurde deshalb stärker als in den allgemeinen Vorträgen auf die Situation von Frauen eingegangen. Wie wirken sich die frauenspezifischen Berufslaufbahnen und die familiäre Situation auf die Vorsorge aus? Als Referentin konnten wir die Finanzplanerin und Versicherungsfachfrau Bettina Michaelis gewinnen. Sie veranschaulichte anhand verschiedener Fallbeispiele die Konsequenzen unterschiedlicher Lebensläufe auf die Altersvorsorge und erklärte, wie das 3-Säulen-System optimal für den Aufbau der Altersvorsorge genutzt werden kann. Sie zeigte auf, wie wichtig es für Frauen ist, während einer Babypause oder mit einer Teilzeiterwerbstätigkeit mittels privater Vorsorge die finanzielle Lücke im Alter zu schliessen.

Das Interesse an der Veranstaltung *Je früher, desto besser!* war sehr gross; sie war vollständig ausgebucht. Wir überlegen uns, die Veranstaltung regelmässig in unser Programm aufzunehmen. Abgerundet wird der Zyklus im Frühjahr 2020 mit einer Veranstaltung über Anlagestrategien.

Im Hinblick auf das Jahresprogramm mit Schwerpunkt *Frau & Finanzen* haben wir die längst nicht mehr aktuelle Broschüre *infra spezial Altersvorsorge* überarbeitet.

Frauennetz

Da das Frauennetz Trägerin des Projekts *Vielfalt in der Politik* ist, war das Schwerpunktthema 2019 vorgegeben. *Vielfalt in der Politik* startete erfolgreich im Februar. Die Vorstandsfrauen standen im regen Austausch mit der Geschäftsführerin des Projekts.

Das Frauennetz begrüsst die Initiative *HalbeHalbe*. Mit Forumsbeiträgen und Leserinnenbriefen wurde die Unterschriftensammlung des Initiativkomitees unterstützt.

Der 8. März stand unter dem Motto *gegen Stillstand – für mehr Bewegung in der Chancengleichheit*. Das Frauennetz lancierte im Vorfeld dazu eine Umfrage bei der Regierung, der Landesverwaltung, den Landtagsabgeordneten sowie verschiedenen Organisationen. Gefragt wurde, welche Massnahmen die Befragten unterstützen würden, um mehr Frauen für die Politik zu gewinnen. Alle Gruppierungen wünschten sich die Einführung einer Gleichstellungsstrategie durch die Regierung.

An zweiter Stelle stand die Einführung eines Massnahmenplans zur Förderung der Gleichstellung. Zwei Empfehlungen, die auch vom CEDAW-Ausschuss als dringend erachtet werden. Leider sind wir, was die Umsetzung der CEDAW-Empfehlungen anbelangt, nicht weitergekommen, trotz mehrmaligem Nachfragen beim zuständigen Ministerium. Im zweiten Teil des Abends kamen die Mitgliedsorganisationen zu Wort. Die infra thematisierte die unbezahlte Care-Arbeit und die daraus resultierende Altersarmut.

Das Frauennetz durfte 2019 zwei neue Mitgliedsorganisationen begrüssen: das Eltern Kind Forum und den Business and Professional Women Club Rheintal.

Vielfalt in der Politik

Am 11. Februar startete das Projekt offiziell mit der Kick-off Veranstaltung im Landtagsgebäude. Der Ort wurde bewusst gewählt und steht für das Ziel des Projekts, mehr Frauen in die Politik zu bringen. Dieses Ziel soll durch drei Schwerpunkte erreicht werden: Empowerment, Wahlprozess und politische Bildung.

Da die Gemeinderatswahlen beim Start des Projekts bereits vor der Tür standen, organisierte *Vielfalt in der Politik* eine Fotokampagne sowie einen parteiübergreifenden Frauen-Apéro mit dem Ziel, die Kandidatinnen sichtbarer zu machen. Die Freude über das Resultat der Gemeinderatswahlen bestärkt die Projektgruppe in ihrem Engagement, besonders im Hinblick auf die Landtagswahlen 2021. *Vielfalt in der Politik* setzt sich nun vertieft mit dem Thema Rekrutierung auseinander.

Im Mai reiste eine Delegation nach Bern, um sich im Bundesaus über die Kampagne *Helvetia ruft* der Dachorganisation der Schweizerischen Frauenorganisationen, *alliance F*, zu informieren. Angesichts der ähnlich gelagerten Zielsetzungen war dieser Austausch mit *alliance F* sehr hilfreich. Vor dem Treffen im Bundeshaus wurden die Projektverantwortlichen von der liechtensteinischen Botschafterin in Bern, Doris Frick, empfangen.

Im Herbst 2019 konnte das Projekt *Landtagswahlen 2021* bei allen fünf Parteien vorgestellt werden. *Landtagswahlen 2021* beinhaltet eine Online-Umfrage bei den Parteien zum Vorgehen bei der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten. Weiters plant das Projekt eine Informations- und Vernetzungsveranstaltung, eine Social-Media-Kampagne sowie eine öffentlich wirksame Unterstützung der Landtagskandidatinnen im Vorfeld der Wahlen.

14. Juni 2019 – Frauen*streik

Auch 28 Jahre nach dem ersten Frauenstreik von 1991 sind die Forderungen die gleichen geblieben. Die Slogans von damals haben auch heute noch ihre Gültigkeit: mit *lieber Gleichberechtigung als Muttertag, Gleichstellung beginnt im Kopf* und *Sozialversicherungen für unbezahlte Care-Arbeit* mahnten die Frauen einen jahrelangen Stillstand in der Gleichstellungspolitik an. Es geht um Lohnungleichheit, Diskriminierung, sexuelle Belästigung und ungleiche Verteilung der Care-Arbeit.

Viele Organisationen und Private unterstützten das Frauenstreikkomitee, auch die *infra*. Petra Eichele und Conny Büchel Brühwiler verfassten für das Frauenstreikkomitee ein Manifest, das von über 160 Frauen und Männern unterschrieben wurde. Mit sieben Forderungen, die die faktische Gleichstellung betreffen, möchten die Unterzeichnenden die Gleichstellungspolitik in Liechtenstein vorantreiben.

Das Frauenstreikkomitee trifft sich weiterhin und stellt sicher, dass das Manifest nicht vergessen wird und wir keinen dritten Frauenstreiktag mehr benötigen.

Istanbul-Konvention

Am 9. Mai fand eine gemeinsame Veranstaltung der *infra* und des Frauenhauses statt: *Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt – Welche Anregungen erhalten wir von der Istanbul-Konvention?* Mit der Umsetzung der Istanbul-Konvention rücken die politischen Rahmenbedingungen, Gesellschaftsstrukturen, überholte Rollenbilder und die tatsächliche Gleichstellung von Mann und Frau in den Mittelpunkt. Mit der Istanbul-Konvention des Europarats erhält Liechtenstein ein Instrument, das hilft, die Ausgangslage in Liechtenstein genauer zu analysieren, Lücken aufzudecken und wo nötig Verbesserungen anzubringen.

Nuscha Wieczorek vom Amt für Auswärtige Angelegenheiten stellte die Konvention vor. Anschliessend berichteten Petra Eichele, Jasmine Andres-Meier und Jules Hoch aus der Praxis. Anhand von Beispielen aus dem Beratungsalltag zeigte die *infra* die verschiedenen Formen der Gewalt gegen Frauen auf: sexuelle, ökonomische, psychische und soziale Gewalt. Die Beispiele zeigten, wie wichtig es ist, dass sich soziale und kulturelle Verhaltensmuster von Frauen und Männern ändern, damit alte und überholte Rollenbilder endlich der Vergangenheit angehören. Mit der Ratifizierung der Konvention setzt Liechtenstein ein Zeichen, dass Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt nicht toleriert wird.

Andrea Hoch, Jasmine Andres-Meier, Petra Eichele, Nuscha Wieczorek, Jules Hoch, Janine Köpfli (v.l.)



Manifest Frauenstreiktag Liechtenstein



300 Jahre Liechtenstein
35 Jahre Demokratie

Kooperationen mit der Stein Egerta

Ich mache mich selbständig

2017 startete das Seminarzentrum Stein Egerta in Kooperation mit der infra eine Veranstaltungsreihe für Kleinunternehmerinnen und Gründerinnen mit Vorträgen und Workshops. Die Veranstaltungen vermittelten Gründungswissen aus der Praxis, Informationen zu den Themen Rechtsform, soziale Absicherung und Finanzen. Die Teilnehmerinnen erhielten Impulse, wie sie ihr Produkt und ihre Dienstleistung am besten auf den Markt bringen, und besprachen Akquise-Tipps und Preis- und Honorarverhandlungen. Ebenfalls behandelt wurde das Thema Social Media-Marketing – wie Gründerinnen Facebook, Twitter & Co. gezielt nutzen können. 2018 und 2019 wurde die Reihe fortgesetzt, da alle Workshops jeweils durchgeführt werden konnten.

Frauentag: Überzeugend auftreten

Die Referentin Claudia Croos-Müller hat im Workshop am 22. Oktober gezeigt, welchen Einfluss die entsprechende Körperhaltung auf das Auftreten und die Sicherheit hat. Mit Beispielen aus dem Alltag haben die Teilnehmerinnen verschiedene Techniken gegen Unsicherheit geübt und sich in der Gruppe gegenseitig Feedbacks gegeben. Dieser zur Stärkung des Selbstvertrauens sehr gut investierte Tag hat im Rahmen einer geschützten und respektvollen Atmosphäre stattgefunden.

Vorsorgen: Je früher, desto besser!

Am 28. Oktober fand die Kooperationsveranstaltung zum Thema Finanzplanung im Lebenszyklus mit Bettina Michaelis statt. Zentrale Fragen waren: Wie wirken sich die frauenspezifischen Berufslaufbahnen (Erwerbsunterbruch, Teilzeitarbeit) und die familiäre Situation auf die Vorsorge aus? Die Referentin erklärte, wie das 3-Säulen-System optimal für den Aufbau der Altersvorsorge genutzt werden kann. Die Teilnehmerinnen haben erfahren, wie Vorsorgelücken vermieden oder ausgeglichen werden können und erhielten das Wissen, um ihre finanzielle Lebensplanung aktiv zu gestalten.

Danke Gabi Jansen

Seit vielen Jahren organisieren die infra und die Erwachsenenbildung Stein Egerta erfolgreich Kooperationsveranstaltungen. Die Seminarleiterin Gabi Jansen ist per Ende November pensioniert worden. Wir danken Gabi Jansen herzlich für die stets sehr gute und angenehme Zusammenarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

« Klären Sie die Einkaufsmöglichkeiten bei Ihrer Pensionskasse ab, um eine Rentenverbesserung zu erreichen. Die AHV-Rente sollte zusammen mit der Rente aus der Pensionskasse die unverzichtbaren Lebenshaltungskosten abdecken. Erstellen Sie dazu ein provisorisches Ausgaben-Budget ab Pensionierung. »

Bettina Michaelis

Themenvielfalt

Auskünfte der Geschäftsstelle

Wir stellen fest, dass Anfragen zu den Themen Mobbing, Stalking und sexuelle Belästigung zugenommen haben. Des Weiteren verzeichnen auch die Beratungen zu den Themen Konkubinat, Arbeitsrecht und Finanzen/Schulden einen Anstieg. Leicht rückläufig sind Auskünfte zu Trennung/Scheidung und Sorgerecht.

2019 haben wir 614 Fälle bearbeitet, davon waren 61 % (376) telefonische Auskünfte, 29 % (179) persönliche Beratungen und 10 % (59) Auskünfte per Mail.

In folgender Statistik sind die persönlichen Beratungen von Migrantinnen (54) über das Projekt *integra* nicht enthalten.

Rechtsberatung

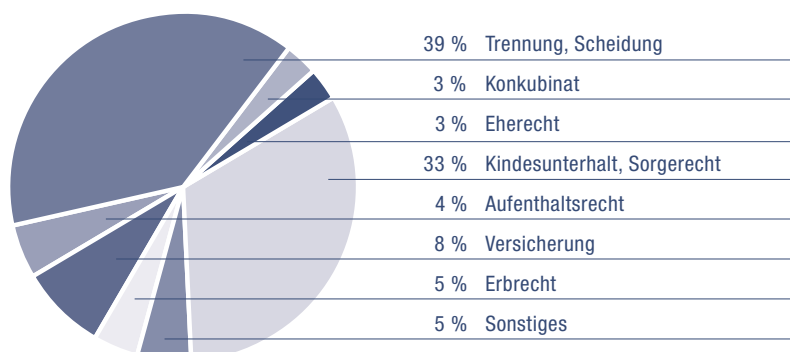
Im Jahr 2019 führten wir insgesamt 89 Rechtsberatungen durch, davon neun Paarberatungen und 22 Beratungen von Migrantinnen. Die Paarberatungen sind nicht nur bei einer einvernehmlichen Scheidung sinnvoll und empfehlenswert, sondern auch beim Thema Konkubinat und Erbrecht.

Wir danken unseren Juristinnen Martina Altmann, Sabine Mohr-Egger und Daniela Narr für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Thema	Auskünfte
Trennung/Scheidung	190
Konkubinat	22
Ehe-/Vermögensrecht	10
Erbrecht	9
Finanzen (Unterstützung/Schulden)	25
Versicherungen/Altersvorsorge	39
Kindes- und Ehegattenunterhalt	105
Sorgerecht	26
Arbeitsrecht	58
Jobsuche/Wiedereinstieg	5
Mobbing/Sexuelle Belästigung	21
Stalking	11
Häusliche Gewalt	17
Aufenthaltsrecht	27
Sonstiges	64
Total Auskünfte	629

Mehrfachnennungen möglich

Rechtsberatung 2019 nach Themen



Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz per 31. 12. 2019

Aktiven in CHF		Passiven in CHF	
Kassa	573	Bankverbindlichkeiten	7 498
Bankguthaben	6 036	Kreditoren	2 365
Debitoren	2 920	Passive Rechnungsabgrenzungen	1 100
Kaution	1 600	Vereinsvermögen	12 319
Mobilier	4 528	Rückstellungen diverse Projekte	3 400
Computer	4 688	Verlust 2019	- 6 337
Total	20 345	Total	20 345

Erfolgsrechnung vom 1. 1. bis 31. 12. 2019

Ertrag in CHF		Aufwand in CHF	
Mitgliederbeiträge	10 300	Personalaufwand	204 246
Spenden	66 911	Rechtsberatung	10 428
Spenden Rechtsberatung	6 170	Projekt integra	22 553
Projekt Vereinbarkeit	2 000	Projekt Vereinbarkeit	2 065
Projekt Frau & Finanzen	1 985	Projekt Frau & Finanzen	1 664
Beitrag vom Land	200 000	Diverse Projekte	552
Beratung Gleichstellung	1 920	Broschüren	15 078
Verkauf Broschüren	1 169	Öffentlichkeitsarbeit	4 463
Sonstige Erträge	1 071	Raum- und Betriebskosten	19 958
Ertrag	291 526	Büro- und Verwaltungskosten	14 220
Verlust 2019	6 337	Abschreibungen	2 066
		Beiträge, div. Unkosten	570
Total	297 863	Total	297 863

Ausblick 2020

Anlagestrategien für Frauen

Dieses Jahr haben wir uns intensiv mit der Altersvorsorge und im Speziellen mit den Lücken in der Altersvorsorge beschäftigt, die viele Frauen aufgrund von Erwerbsunterbrüchen oder Teilzeitarbeit haben. Eine Möglichkeit für Frauen, die finanzielle Lücke im Alter zu schliessen, ist die private Altersvorsorge. An der den Zyklus *Frau & Finanzen* abschliessenden Veranstaltung *Anlagestrategien für Frauen* am 28. April 2020 geben uns die Fondsmanagerin Jasmin Federer und die Kundenberaterin Andrea Heutsch-Rhomberg von der LLB einen Überblick über verschiedene Anlageprodukte: Fonds, Aktien, Obligationen. Sie zeigen auf, welche Möglichkeiten es gibt, das Vermögen – auch wenn es nicht gross ist – erfolgreich und sicher zu investieren.

Hausangestellte legal anstellen

Die Zahl informeller und prekärer Arbeitsverhältnisse wächst. Über den ganzen Globus verteilt arbeiten immer mehr Menschen – zum grössten Teil Frauen – in privaten Haushalten. Die Hausarbeit bzw. Betreuung hat einen geringen Stellenwert und wird auch schlecht bezahlt. Hausangestellte sind daher besonders anfällig für

Ausbeutung – auch in Liechtenstein. An der Informationsveranstaltung vom 26. November 2020 zeigen die infra, der LANV (Liechtensteiner ArbeitnehmerInnenverband), die AHV und das Amt für Gesundheit, welche Pflichten und Rechte mit der Anstellung einer/eines Hausangestellten einhergehen.

MIGAPE – Mind the Gap in Pensions

Das von der europäischen Kommission geförderte Forschungsprojekt hat das Ziel, den Einfluss von Erwerbsunterbrüchen, Lohnunterschieden zwischen Frauen und Männern sowie institutionellen Faktoren (wie die Anrechnung von Erziehungsgutschriften) auf das Pensionseinkommen zu bestimmen. Tanja Kirn, Leiterin des Centers für Volkswirtschaftslehre der Universität Liechtenstein, zeigt sich verantwortlich für die Untersuchung des Liechtensteinischen Systems der Altersvorsorge. Die infra nimmt Einsitz im Beirat. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes werden in öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt.

Zusammenarbeit und Spenden

Auch im Jahr 2019 waren private Spenden und Sponsorenbeiträge ein wichtiger Beitrag, um unsere Projekte und Vorhaben verwirklichen zu können. Wir danken folgenden Institutionen herzlich für ihr Engagement:

- Maiores Stiftung
- Karl Mayer Stiftung
- Guido Feger Stiftung
- Caritas Liechtenstein
- Amt für Soziale Dienste, Fachbereich Chancengleichheit
- Beneficentia Stiftung
- Verein für Menschenrechte
- Givalda Stiftung
- Soroptimist International – Club Liechtenstein
- Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank
- VP Bank Stiftung

Ein Dankeschön gilt auch allen Mitgliedern, die ihren Mitgliederbeitrag aufgerundet haben, und Klientinnen sowie Privaten, die gespendet haben.

Im Jahr 2019 arbeiteten wir mit vielen Amtsstellen, Organisationen, Fachstellen und Einrichtungen zusammen – ihnen allen gelten unser Dank und unsere Wertschätzung:

- Amt für Soziale Dienste
- Ausländer- und Passamt
- Ministerium für Gesellschaft
- Verein Frauennetz
- LANV Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband
- Stiftung MINTEGRA, Buchs
- Frauenhaus Liechtenstein
- Opferhilfestelle
- Frauen in guter Verfassung
- Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche OSKJ
- Verein für Mediation
- Verein für Männerfragen
- Verein für Menschenrechte
- Erwachsenenbildung Stein Egerta
- Haus Gutenberg
- Andreas Jäger, AHV-IV-FAK
- Adrian Berger, Liechtensteinische Landesbank
- Gabriela Eberle
- Albulena Lolluni, Revitrust Grant Thornton AG
- Matthias Brüstle, Demenz Liechtenstein
- Universität Liechtenstein

Publikationen der infra

Publikation	Preis
Broschüre «Konkubinat – Zusammenleben ohne Trauschein» (nur elektronisch verfügbar)	
Broschüre «Scheidung»	CHF 20.–
Broschüre «Mobbing»	CHF 20.–
Faltprospekt infra (Kurzportrait)	
infra-Jahresbericht	
infra spezial «Altersvorsorge für Frauen»	CHF 10.–
infra spezial «Familie und Erwerb unter einem Hut» (gratis)	
infra spezial «Schutz für Migrantinnen» (gratis)	
Broschüre «Willkommen in Liechtenstein – Informationen für MigrantInnen» erhältlich in Deutsch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch und Türkisch (gratis)	
Folder «integra – Informationsveranstaltungen und Beratung für Migrantinnen», mehrsprachig (gratis)	

Bestellungen per Telefon +423 232 08 80 oder Mail info@infra.li.
Einige Publikationen können von der Homepage www.infra.li
heruntergeladen werden.



Informations- und
Beratungsstelle für Frauen
Landstrasse 92
FL-9494 Schaan
Tel +423 232 08 80
info@infra.li
www.infra.li

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag
von 14.00 bis 16.00 Uhr